

...e herrlicher  
...bei dem Hin-  
...invergehlischen  
...Schweizer und

mayer

...en und den  
...Franzes sagen

...aterbliebenen:

...gmayer  
...ard.

...eilnahme an  
... Gott ruhenden  
...weiter

z,

...ährend ihrer  
...en Blumen-  
...Ruhestätte,  
...und Alters-  
...sowie dem  
...sprechen wir

...aterbliebenen:

zieher

...e Kreissäge für  
...t von

...ich Common,  
...f, Brödingen.

Schneiderin

...ußer dem Hause

...b. d. Exped. d. Bl.

...stied!

...blüht im Garten,  
...eit schon längst nicht  
...mehr;

...und dunkler Schatten  
...sre Felber her.

...und bald begraben,  
...amt der Vogelstang,  
...kahl die Wiesen,  
...ab, die Nacht wird  
...lang.

...vollen nicht mehr  
...tanzen,  
...s der Sonnenstrahl,  
...oden alle Pflanzen,  
...er ein andermal.

...en fällt vom Baume,  
...legt jezt Ged und  
...Staub,

...legt tief im Traume,  
...at uns auf die Haut.

...en wir nichts machen,  
...regnet, säkmt und  
...schneit;

...ollen ihre Sehen,  
...st in Herbstzeit.

...hoch am Himmel  
...funfeln,  
...betäubt ein Greis;  
...e wird alles dunkel,  
...ch wird alles weiß.  
...A. Vertsch.

Ersteint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f,  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 3ersp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 173.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Oktober 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 27. Okt. Nachdem in der heutigen Plenarsitzung des Bundesrats der Vertreter der herzoglich braunschweig-lüneburgischen Regierung, Staatsminister v. Hartwig, unter Vorlegung der Verzichtsurkunde davon Mitteilung gemacht hatte, daß Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland auf den Thron von Braunschweig verzichtet habe, beschloß der Bundesrat einstimmig, dem Antrag Preußens wegen der Thronfolge in Braunschweig (d. h. der Zulassung des Prinzen Ernst August von Cumberland) zuzustimmen.

Braunschweig, 28. Okt. Heute nachmittag führten die Staatsminister Hartwig und Wolff auf Anordnung des Herzog-Regenten nach Rathenow zur offiziellen Mitteilung des Bundesratsbeschlusses an den künftigen Herzog von Braunschweig. — Die die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ berichten, wird das junge Herzogspaar am 3. November in Braunschweig einziehen.

Berlin, 28. Okt. Das Reichsmarineamt fordert für 1914 die Restrate für den Ausbau des Kriegshafens in Helgoland mit 4 1/2 Millionen Mark an. Der gesamte Bau, mit dem 1908 begonnen wurde, und der 30 Millionen kosten wird, soll im nächsten Jahr zum Abschluß gebracht werden.

Die Reichsbank hat am Montag den Wechseldiskont auf 5 1/2 und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Prozent ermäßigt.

Karlsruhe, 25. Okt. Nach den nunmehr vorliegenden amtlichen endgültigen Ermittlungen des Wahlergebnisses sind am 21. Oktober gewählt worden: 8 Nationalliberale, 1 Wildnationalliberale, 1 Angehöriger der Volkspartei, 9 Sozialdemokraten, 29 Zentrumskandidaten, 5 Konservative und Bündler; 20 Stichwahlen sind erforderlich. — Die Verhandlungen der Führer der drei Linksparteien über die gemeinsame Taktik für den zweiten Wahlgang sind heute abend zum Abschluß gebracht worden. Es ist, so wird der „Frk. Ztg.“ gemeldet, ein Abkommen zustande gekommen, dessen strikte Durchführung erhoffen läßt, daß es bei Anspannung aller Kräfte gelingt, die Stichwahlen für die Linke erfolgreich zu gestalten und dem Vordringen der Reaktion Halt zu gebieten. Nach der „Badischen Landeszeitung“ hat die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis Durlach-Land-Ettlingen-Pforzheim-Land ergeben, daß der konservative Landtagskandidat, Bürgermeister Schöpfle in Langensteinbach, nur eine Stimme mehr erhalten hat, als die beiden Gegenkandidaten. Da auch diese Einstimmenmehrheit nicht einwandfrei erlangt worden sein soll, dürfte die Wahl des Hrn. Schöpfle angefochten werden.

Die in Athen geführten Friedensverhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei stehen vor ihrem Ausgange. Am Sonntag beendigte die eingesezte Unterkommission der Friedenskonferenz ihre Arbeiten, deren Ergebnis der Vollversammlung der Delegierten vorgelegt werden wird. Die Frage der Muslim ist geregelt: Der Obermufti wird ein griechischer Staatsbeamter sein, der sein Gehalt aus dem griechischen Staatskass, nicht von der Türkei bezieht. Der Scheich-ul-Islam wird ihn bloß anzuerkennen haben. Zwischen den Mitgliedern der Subkommission ist ein vollkommenes Einvernehmen erzielt worden. Man erwartet noch die Antwort der Porte, die die jüngsten Entscheidungen der Subkommission ratifizieren soll.

Konstantinopel, 25. Okt. Schükrî Pascha, der Verteidiger von Adrianopel und andere höhere Offiziere, die in Bulgarien gefangen waren, sind heute hier eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden. Eine zahlreiche Menschenmenge bereite ihnen lebhaftes Pulldigungen.

Nach einer Meldung des „New York-Herald“ aus Sofia ist der Oberst Namarschew, ein Mitglied des bulgarischen Generalstabes und einer

der befähigsten Offiziere der Armee, unter der Beschuldigung verhaftet worden, in den Kämpfen bei Simitli in Mazedonien in kopsloser Weise strategische Fehler begangen und sich außerdem auf unrechtmäßige Weise bereichert zu haben. Oberst Namarschew bestreitet die gegen ihn erhobenen Vorwürfe und führt die Anklage auf Eifersüchteleien im Offizierskorps zurück.

Die jüngste Schilderhebung der Monarchisten in Portugal scheint nunmehr von der Regierung endgültig niedergeschlagen worden zu sein. Nach den zahlreichen Verhaftungen zu schließen, die in dieser Affäre vorgenommen worden sind, und zwar an ganz verschiedenen Punkten des Landes, muß die neueste antirepublikanische Verschwörung in Portugal doch stark verzweigt gewesen sein. Vermutlich wird nun bald das gerichtliche Nachspiel gegen die Verschwörer, soweit sie den republikanischen Behörden in die Hände gefallen sind, nachfolgen.

Der Expreszug von New-York nach Boston, einer der schnellsten Züge der Vereinigten Staaten, ist Sonntag nacht bei Westerly entgleist. Fünfzehn Passagiere wurden so schwer verwundet, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten. Eine ganze Anzahl wurde leichter verletzt, sodas sie nach Anlegung eines Notverbandes ihre Reise fortsetzen konnten. Fünf Wagen stürzten die zehn Meter tiefe Böschung hinab.

## Württemberg.

Stuttgart, 27. Okt. Nachdem der 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm 120 in Ulm und der 4. Batterie des Feldartillerie-Regiments König Karl 13 in Cannstatt in Anerkennung der von ihnen im Jahr 1913 erreichten Gesamtleistungen im Schießen das Königsabzeichen verliehen worden ist, und zwar der Kompagnie zum drittenmal, der Batterie zum erstenmal, haben auf Befehl des Königs als Erinnerungszeichen erhalten: der Hauptmann und Kompagniechef Weber einen silbernen Becher und der Hauptmann und Batteriechef Rosenstock v. Rhöneck einen silbernen Ehrenschild.

Stuttgart, 27. Okt. Der König hat den Oekonomierat Friedrich Adlung in Sindlingen, O.A. Herrenberg, für die Dauer der laufenden Landtagswahlperiode als Vertreter der Landwirtschaft zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

Stuttgart, 27. Oktober. Der Deutschen Turnerschaft sind vom 1. April bis zum 1. Juli 1913 198 neue Turnvereine beigetreten. Den größten Zuwachs hat der Mittelkreiskreis mit 28 zu verzeichnen. Eingegangen oder ausgetreten sind in diesem Zeitraum nur 14 Vereine, sodas das zweite Vierteljahr der Deutschen Turnerschaft eine Zunahme von 184 neuen Vereinen gebracht hat. Die Zahl der Vereine, die schon im ersten Vierteljahr das 11. Tausend überschritten hatte, ist nunmehr schon stark in das 12. Tausend hineingewachsen.

S.C.B. Stuttgart, 27. Okt. Nach der Einvierteljahresabrechnung des Metallarbeiterverbands belief sich der Gesamtaufwand für die Führung des Kampfes gegen die Firma Robert Bosch auf rund 528 000 Mk. Im zweiten Quartal hatte die Hauptkasse 141 388, im dritten 234 250 Mk. zu zahlen. Außerdem hatte die Lokalkasse 161 076 Mk. aufzubringen. Der Bericht teilt ferner mit, daß ein beträchtlicher Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen sei.

Stuttgart, 28. Okt. An dem Umbau Ecke Marien- und Sofienstraße waren, wie der Polizeibericht meldet, gestern nachmittag vier Maurer auf dem Gerüst damit beschäftigt, einen etwa 2 Zentner schweren Stein in die Fassade einzufügen. Plötzlich gab es einen Ruck und die 4 Arbeiter stürzten mit dem Stein in die Tiefe. Der 28 Jahre alte, verheiratete Maurer Jakob Wagner von Gerlingen war sofort tot; dessen Bruder Gottlieb Wagner,

24 Jahre alt, ledig, sowie Otto Zink, 32 Jahre alt, verheiratet, und Gottlieb Vogel, 54 Jahre alt, verheiratet, wurden zum Teil schwer verletzt nach dem Katharinenhospital verbracht, wo Zink heute nacht 2 1/2 Uhr gestorben ist.

Ueber die Lage des Stuttgarter Obstmarktes berichtet die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung: der Rostobsthandel bewegt sich im allgemeinen in diesem Jahr in geregelter Bahnen. Stodungen im Grenzverkehr sind allerdings in letzter Zeit vorgekommen, die Wagen enthalten aber durchweg wenig faule Früchte. Auch die Preise halten sich andauernd auf gleicher Höhe. Allem Anschein nach ist das Rostobstgeschäft in diesem Jahr viel früher beendet. Ueber die Marktlage bei Tafelobst wird gesagt: Die Nachfrage nach einheimischem Obst ist sehr rege. Leider wird von vielen Züchtern gar keine Sorgfalt auf die Ernte verwendet, jeder will ohne Mühe von den hochgeschraubten Preisen profitieren; feinbehandelte Früchte und hochfeine Tafelobstsorten werden dagegen vom Publikum gar nicht entsprechend beachtet.

Feuerbach, 27. Okt. Wie bekannt, hat die Firma Rob. Bosch hier hinter ihren seitherigen Fabrikräumen einen größeren Fabrikneubau aus Eisenbeton erbaut, in dem in drei Etagen für 4000 Mann Arbeitsgelegenheit geschaffen und etwa 4900 Quadratmeter Bodenfläche überbaut wurden. Der Bau war während der kurzen Bauzeit von nur 75 Arbeitstagen fertig zu stellen. Aus Anlaß der Vollendung des Rohbaues wurde letzten Samstag eine Schmalfeier mit Tannen, Girlanden, Fahnen und Bändern festlich geschmückt und den am Bau beschäftigten Arbeitern ein Freitrunck verabreicht.

Freudenstadt, 26. Okt. Am Donnerstag und den beiden folgenden Tagen machte der Forstverband Neuenbürg im Beslehrsauto eine Forstexkursion unter Leitung des Forstdirektors v. Keller in die Forstbezirke Schönmünzach, Oberal und Freudenstadt. Die Fahrt ging vom Enztal ins Murgtal, wo in der Post zu Schönmünzach übernachtet wurde. Am Freitag wurde Edele, Ruhestein und Freudenstadt besucht und im Gasthof zur Post Quartier bezogen. Samstag abend ging es wieder ins Enztal zurück.

Balingen, 27. Okt. Der 100jährige Wagner Sämann in Otdorf erläßt für die ihm zu seinem Geburtstag dargebrachten Ehrungen folgende Danksagung: „Wenn ich all den verehrten Herren und lieben Freunden für die mir von ihnen in der letzten Zeit erwiesenen Ehrungen so danken wollte, wie mein Herz gern möchte, so müßte ich nochmals 100 Jahre lang leben. Weil aber meine Wallfahrt nicht mehr solange dauern wird, spreche ich allen, vom Kaiser und König an bis zum einfachsten Dorfkind, von Amerika bis herüber in meinen heimatlichen Bezirk und in meine liebe Heimatgemeinde, besonders auch den H. Abgeordneten Hauptmann und Frau, auf diesem Wege, der rascher zum Ziel führt, als meine alten Füße, meinen herzlichsten Dank aus. Möge Gott sie alle segnen, für die mir erwiesene Liebe“.

Friedrichshafen, 27. Okt. Prinz Heinrich von Preußen trifft heute im Automobil hier ein, um bei Graf Zeppelin im Kurgartenhotel zwei bis drei Tage einen privaten Besuch zu machen. — Die Probefahrten des neuen Militärluftschiffes werden voraussichtlich Anfang nächsten Monats ihren Anfang nehmen.

Friedrichshafen, 25. Okt. Heute vormittag 11/9 Uhr wurde in der katholischen Stadtpfarrkirche der Trauergottesdienst für die Friedrichshafener Opfer des Unglücks des Marineluftschiffes „L. 2“ gehalten. Dazu hatten sich eingefunden: der König, Graf Zeppelin, die Ingenieure, Beamte und sämtliche Arbeiter des Luftschiffbaues Zeppelin, eine Abteilung der Luftschiffkompanie und sämtliche Offiziere, die bürgerlichen Kollegien und viele Bürger,



sowie verschiedene Staatsbeamte. Stadtpfarrer Baischer feierte die Toten als Helden des Vaterlandes und hielt hernach ein Requiem für den verstorbenen Monteur Hohenstein. Nach dem Gottesdienst bewegte sich der gewaltige Trauerzug, dem die Weingartener Regimentskapelle voranschritt, zur Schloßkirche, woselbst auch die Königin und Gräfin Zepelin sich eingefunden hatten. Stadtpfarrer Schmidt würdigte ebenfalls das Andenken des Verstorbenen. Nach dieser zweiten Feier nahm die Trauerversammlung Aufstellung im Schloßhof. Graf Zepelin ermunterte in herzlichen Worten seine Mitarbeiter, auch künftighin ihr ganzes Können und ihre Geschicklichkeit in den Dienst der Sache des Vaterlandes zu stellen und schloß mit den Worten: „Mit Gott fröhlich auf und froh wieder an die Arbeit!“

Friedrichshafen, 28. Okt. Auf ein vom 12. Deutschen Luftfahrttag in Leipzig an den Grafen Zepelin gesandtes Begrüßungstelegramm, in dem der Luftfahrttag „seinem allverehrten Ehrenpräsidenten herzliche Guldigungsgrüße entsendet und treues, unentwegtes Festhalten an seinem großen Lebenswerke verspricht“, hat Graf Zepelin geantwortet: „Dem 12. Deutschen Luftfahrttag gerühmter Dank für seine Randgebung. Wenn Gott mir noch ein paar Jahre Lebenskraft läßt, so wird der Glaube an mich nicht zuschanden werden. Graf Zepelin.“

Stuttgart, 29. Okt. (Som Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Äpfel 14–20  $\mathcal{M}$ , Birnen 15–20  $\mathcal{M}$ , ausländische Trauben 16–22  $\mathcal{M}$ , Himbeeren 45–50  $\mathcal{M}$  per Pfund. — Auf dem Kartoffelgroßmarkt war der Preis für runde 2.50–2.80  $\mathcal{M}$  per Zentner. — 100 Stück Silbertraut kosteten 10–12  $\mathcal{M}$ .

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Landrichter Scholl in Ravensburg zum dienstaufsichtsführenden Amtsrichter in Neuenbürg mit dem Titel Oberamtsrichter und den Amtsrichter August Bühler von Tutzingen (früher in Neuenbürg) zum Landrichter in Ravensburg ernannt.

Wildbad, 29. Okt. Laut Bekanntmachung des kgl. Bezirkskommandos Calw machen wir die Teilnehmer der Kontrollversammlung Wildbad darauf aufmerksam, daß wegen häufiger Veränderung der städt. Turnhalle die Kontrollversammlung bei der **Trinthalde** stattfindet.

**Eingefendet.** Es ist allgemein bekannt, daß viele Ausflügler, besonders auch Touristen von Pforzheim ihre Schritte nach dem Gysdahl und nach Döbel lenken. Man fährt in der Regel mit der Bahn bis Station Rotenbach. Der Weg von da bis zur Gysdahlmündung ist zwar seit Jahren nur notdürftig unterhalten, in einem solch erschrecklich schlechten Zustand wie gegenwärtig befand er sich aber noch nie. Die Geleise sind sehr tief ausgefahren und der Weg ist voll Schlamm, so daß ein Ueberschreiten desselben fast nicht möglich ist. Und dies bei der seit Wochen anhaltenden trockenen Witterung. Denkt man sich nun noch den Weg nach einem Regen, so ist das Passieren desselben ohne Gefahr nicht möglich. Es ist in der Tat nicht verständlich, wie man diesen vielbenützten öffentlichen Weg, der doch einerseits die Fortsetzung des Sträßchens links der Eng vor Neuenbürg-Eisenfurt-Rotenbach her und andererseits den einzigen Zufahrtsweg zum Bahnhof Rotenbach bildet, in solch schlechten Zustand kommen lassen kann, wo doch für einen besseren Verkehrswege ein allgemein öffentliches Interesse vorliegt. Gründliche Abhilfe tut dringend not. Zugleich im Namen vieler Pforzheimer Touristen bittet darum der Eingeleitete des Vorstehenden. E. M.

Neuenbürg, 28. Okt. (Eingekandt.) Am Sonntag den 26. ds. Mts. fand im Gasthaus zum „Anker“ hier der ordentliche Gantag des Ant. Schwarzwald-Turngaues statt. An demselben nahmen 10 Gauauschussmitglieder und 29 Vereinsvertreter teil. Außerdem hatten sich noch zahlreiche Turner als Zuhörer eingefunden. Aus dem Bericht des Gauvorstandes ist zu erwähnen, daß der Gau am 1. Januar ds. Jrs. 1739 Gauangehörige zählte, 79 mehr als 1912. An den Turnübungen nahmen 612 Turner teil unter Leitung von 60 Vorturnern, welche in zusammen 1685 Turnzeiten turnten, wobei 23 579 Turner die Turnplätze besuchten. Ins Geze sind vom Gau 56 Turner eingetreten. Von den 20 Gauvereinen können 16 das Turnen auch im Winter pflegen, während die übrigen 4 dasselbe zu dieser Jahreszeit leider wegen Mangels eines geeigneten Turnplatzes in gedecktem oder geschlossenem Raum unterlassen müssen. Weiter berichtete der Gauvorstand über die rege turnerische Tätigkeit im Gau, die insbesondere in die Erscheinung trat bei einer turnerischen Aufführung in Birkenfeld am 30.

März ds. Jrs. zu Gunsten der zum Deutschen Turnfest zu entsendenden Gauciege, sodann bei der Veranstaltung der Feier des 50-jährigen Bestehens des Gaues am 17. Mai im Ankeraal hier, wozu der Vertreter des XI. Kreises Schwaben, Hr. Stadtrat Otto Hoffmeister-Ludwigsburg, persönlich erschienen war und eine prächtige turnerische Ansprache hielt unter Ueberreichung von 3 Ehrenbriefen an verdiente ältere Turner des Gaues, ferner beim Ganturnfest in Feldrennach am 6. Juli ds. Jrs., welches sich leider der Gank der Witterung nicht zu erfreuen hatte und endlich bei der Teilnahme am Deutschen Turnfest in Leipzig durch Entsendung einer Gauciege, die an 2 Reden turnte und günstige Beurteilung fand. Auch haben sich bei diesem großen und einzigartigen Fest deutscher Turnarbeit drei Turner vom Gau Kränge errungen und zwar Gottlob Knöller-Höfen, Wilhelm Banzer-Neuenbürg und Wilhelm Vollmer-Birkenfeld. Außerdem wurden noch abgehalten im Gau am 15. Juni die Föhnenweihe des Turnvereins Arnbach, verbunden mit Wettturnen, an welchem sich 128 Sech- und Zwölfkämpfer vom Gau beteiligten, am 27. April die Feier des 15-jährigen Bestehens des Turnvereins Oberhausen mit einer Saalfeier und am 17. August die Einweihung des vom Turnverein Waldrennach neu angelegten und ideal gelegenen Turn- und Spielplatzes. Der Bericht des Gauassessors ergab einen kleinen Rückgang am Gauvermögen, so daß der heutige Kassenabschluss einen Abmangel zu verzeichnen hatte, welcher von der Veranstaltung des Gaujubiläums, insbesondere von dem Aufwand für die anlässlich dieses Jubiläums herausgegebene umfangreiche Festschrift herrührte. Der Ganturnwart berichtete über den Besuch der Turnwartversammlungen und Gauvorturnerturnen, über Vorbereitung, Durchführung und Ergebnis des Einzelwettturnens in Arnbach, sowie des Einzel- und Vereinswettturnens beim Ganturnfest, weiterhin über die Vorbereitung der Gauciege zum Deutschen Turnfest und über den erhebenden Verlauf dieses Festes noch im Einzelnen. — Es gelangten nunmehr die eingelaufenen Anträge zur Beratung. Aufser einigen von turnerischer Art lag ein solcher des Gauassessors und des Turnvereins Neuenbürg vor auf Anfügung eines Zusatzes zu § 1 der Gausatzungen, welcher die Auflösung des Turngaues in seiner jetzt bestehenden Verfassung erschweren sollte; dieser Antrag wurde jedoch mit geringer Mehrheit abgelehnt. Ein Antrag der Turnvereine Arnbach, Gonweiler, Feldrennach, Seifenhausen und Oberhausen auf Austritt des Gaues aus der Deutschen Turnerschaft und Eintritt in den (sogen. neutralen) Schwab. Turn- und Spielverband verurteilte eine längere Debatte. Der Antrag hat zum Anlaß den seitens des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft bewirkten korporativen Anschluß der Deutschen Turnerschaft an den Jungdeutschlandbund, womit diese Vereine sich nicht einverstanden erklären können. Da jedoch der außerordentliche Kreisturntag des XI. Kreises Schwaben am 20. April ds. Jrs. in Stuttgart sich dahin geeinigt hat, die Anerkennung des Beschlusses des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft auf Beitritt zum Jungdeutschlandbund insoweit auszuführen, bis der Deutsche Turntag in Bremen im Jahre 1915 hierüber endgültig entschieden hat, und daß bis dahin jedem Verein ein bezügl. Entschluß freigestellt ist, so ist der angelegte Grund dieses Antrags hinfällig. Derselbe wird denn auch nach hitziger Debatte mit 27 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die Abhaltung der Ganturnfahrt im Jahre 1914 wird dem Turnverein Waldrennach auf sein Ansuchen übertragen, die vom Gauausschuß vorgeschlagene Erhöhung des Gaubeitrags dagegen abgelehnt. Die Neuwahlen der sahrungsgemäß hälftig auscheidenden Ausschussmitglieder ergab bei allen deren Wiederwahl; für den schon früher infolge Austritts des Turnvereins Calmbach aus dem Gau ausgeschiedenen Gauassessor Hr. Knöller-Calmbach wurde G. Frank-Neuenbürg gewählt, so daß sich der Gauausschuß nunmehr folgendermaßen zusammensetzt: Gauvorstand W. Schönbäcker-Neuenbürg, Ganturnwart: Karl Großmann-Höfen, Gauassessor: G. Frank-Neuenbürg; Gauausschußmitglieder: R. Schmid-Wildbad, J. Bäuerle-Schönbach; Turnausschußmitglieder: Karl Titellus-Neuenbürg, Wilh. Kaupp-Schwann, C. Müller-Birkenfeld, Eug. Gent-Engelsbrand, Gauassessor J. Barth-Höfen und Gauausschußmitglied Rud. Kainer-Neuenbürg lehnten eine Wiederwahl ab, so daß diese beiden Posten noch offen sind, da der vorgeschrittenen Zeit wegen ein weiterer Wahlgang nicht mehr möglich war. Nach beinahe stündiger Tagung konnte der Gantag erst um 1/29 Uhr abends vom Vorsitzenden geschlossen werden.

Neuenbürg, 26. Okt. Unser alter „Neuen-

bürger“ in der Ferne, Hr. Charles Kraft in Nizza, dem wir bekanntlich neben vielen wohlthätigen Zuwendungen auch die Stiftung des Blumen schmuckes an unserem Marktbrunnen verdanken, sendet alljährlich, pünktlich zu Ende Oktober, an Gärtner Craubner den Geldbeitrag für die Unterhaltung des Pflanzenschmuckes. Eine wie große Anhänglichkeit Hr. Kraft seinem Heimatstädtchen stets bewahrt, dafür spricht deutlich wieder aus seinem an uns gerichteten Briefe vom 23. ds. die Stelle: . . . . Wie ungemein heimelte mich das Verzeichnis der alten Veteranen von 1813 an (Eztl. vom 17. Okt.). — Die meisten der Leute haben wir Buben damals gekannt (Kraft ist hier geboren am 18. 5. 1839) und mit offenen Ohren ihren Erzählungen über ihre Erlebnisse in den Feldzügen von 1812/15 gelauscht. Nun sind auch meiner Jugend Kameraden nur wenig mehr am Leben — grüßen Sie die lieben braven Menschen dort in der Heimat! . . . . Weiter schreibt Hr. Kraft an anderer Stelle: . . . . Mit schwerem Herzen las ich die so oft sich folgenden Unglücksfälle der „Z“, wir wünschen, daß sie in Zukunft unter einem glücklicheren Stern stehen mögen! . . . .

§ Birkenfeld, 26. Okt. Auf Einladung des Bezirks-Obst- und Gartenbau-Vereins Neuenbürg hat sich heute der Sekretär des Württ. Obstbauvereins, Hr. Schaal, hier eingefunden. Der Vormittag wurde dazu benützt, in verschiedenen Baumgärten einen kleineren Kreis von Interessenten den Wert rationellen Obstbaus vor Augen zu führen. Nachmittags wurde ein stündiger Flurumgang unternommen und dabei den etwa 90 Teilnehmern gezeigt, was für Fehler gemacht werden und wie sie zu beseitigen sind. Als Hauptmängel ergaben sich: großer Schaden an älteren Bäumen durch schlechtes Ausputzen und mangelnde Wundbehandlung mit der Folge von Fäulnis und dem viel zu frühen Eingehen solcher Bäume; Nachlässigkeit im Reinigen älterer Bäume mit der Folge, daß solche dann als Ungeziefermassenherbergen angrenzende junge Pflanzungen schädigen; Mangel von offenem Baumstücken und ungeeignete Mittel an jungen Bäumen. Diese Punkte und weiterhin noch die Wahl geeigneter Sorten und einiges über den Anbau von Spalter- und Zwergobst behandelte der Gast dann auch bei der anschließenden und ca. 150 Personen besuchenden Versammlung im Löwenaal in seinem Vortrag. Mit sichtlichem Interesse folgten die vielen Zuhörer den leichtverständlichen Ausführungen. Eine Aussprache über die Aufgaben der Gemeindeverwaltungen zur Behubung des Obstbaus und über die Tätigkeit der Gemeindebaumwarte schloß sich an. Vorstand Knodel leitete die Beratungen, die dem Verein 20 neue Mitglieder zuführten. Hr. Schultheiß Holzschuh ließ es sich nicht nehmen, mit mehreren Gemeinderäten den Rundgängen und der Versammlung anzuwohnen, den Gast namens der Gemeinde zu begrüßen und ihm zu danken. Dem sagte der Vereinsvorstand noch seinen Dank an den Württ. Obstbauverein für die Entsendung des Sekretärs an mit der Aufforderung, daß möglichst viele auch dem Landesverein beitreten möchten. Wenn nur ein Teil der gefassten guten Vorsätze in die Tat umgesetzt wird, so müssen schon in einigen Jahren die Verhältnisse besser geworden sein.

Feldrennach, 29. Okt. Nachdem erst in letzter Woche die Sägmühle des Holzhändlers Ernst Kling in Pfingweiler abgebrannt ist, haben wir schon wieder von einem Gebäudebrand zu berichten. Gestern abend 8 1/2 Uhr brach in dem Wirtschafts- und Dekonomiegebäude des Hirschwirts Andreas Brodbeck hier Feuer aus. Das Anwesen wurde zum größten Teil zerstört. Die Vörsarbeiten waren anfangs durch den herrschenden starken Wind erschwert. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 12 000 Mark, auch der Inventarschaden ist ein beträchtlicher. Der Gebäudeeigentümer war, wie dies auch bei Ernst Kling der Fall gewesen ist, zur Zeit des Brandausbruches ortsabwesend. Die Brandsache muß auch diesmal auf vorsätzliche Brandstiftung zurückgeführt werden.

§ Bernbach, 26. Okt. Heute wurde hier ein Darlehenskassenverein gegründet, nachdem in einer auf Einladung des Ortsvorstehers stattgefundenen Versammlung Herr Diplom-Landwirt Huber aus Stuttgart einen leicht verständlichen Vortrag über Zweck und Geschäftsführung eines solchen Vereins gehalten hatte. Dem Verein traten sofort 23 Mitglieder bei. Weitere Beitritte sind in Aussicht gestellt.

S.C.B. Altensteig, 28. Okt. Der in den 40er Jahren stehende Pirschwirt Schleich von hier jagte sich gestern in der Mittagsstunde eine Kugel in den Leib. Obgleich sich einige Aerzte um den Unglücklichen bemühten und die Kugel entfernen konnten,

Les Kraft in  
len wohlthätigen  
Mumenschmuckes  
fendet alljährlich  
rterner Graubner  
des Pflanzen-  
heit Dr. Kraft  
L, dafür spricht  
richteten Briefe  
Wie ungemein  
alten Veteranen  
Die meisten  
gelannt (Kraft  
id mit offenen  
erlebnisse in den  
Man sind auch  
enig mehr am  
aven Menschen  
er schreibt Dr.  
Mit schwerem  
Unglücksfälle  
Zukunft unter  
enl . . . . .

Einladung des  
au-Bereins  
etär des Württ.  
gefunden. Der  
verschiedenen  
Interessenten  
ugen zu führen.  
umgang unter-  
nehmern gezeigt,  
wie sie zu be-  
den sich: großer  
erhaftes Aus-  
bildung mit der  
rähren Eingehen  
einigen älterer  
ann als Unge-  
ge Pflanzungen  
umfassen und  
Diese Punkte  
er Sorten und  
- und Zwerge  
h bei der an-  
befuchten Ver-  
Vortrag. Mit  
n Zuhörer den  
ine Aussprache  
rwaltungen zur  
Tätigkeit der  
an. Vorstand  
dem Verein  
Dr. Schultzeiß  
mit mehreren  
der Versamm-  
der Gemeinde  
Dem sagte der  
an den Württ.  
s Sekretärs an  
viele auch dem  
in nur ein Teil  
Tat umgekehrt  
hren die Ver-

achdem erst in  
händler's Ernst  
haben wie schon  
zu berichten.  
m Wirtschafts-  
wirts Andreas  
Anwesen wurde  
arbeiten waren  
cken Wind er-  
t etwa 12 000  
n beträchtlicher.  
dies auch bei  
zur Zeit des  
Brandursache  
Brandstiftung

wurde hier ein  
et, nachdem in  
staltgefundenen  
et Huber aus  
Vortrag über  
olchen Vereins  
sfort 23 Mit-  
Aussicht gestellt.  
er in den 40er  
von hier jagte  
Kugel in den  
a den Unglück-  
ernern konnten,

erlag Schleich, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute früh seinen Verletzungen. Der Tat sollen Streitigkeiten mit seiner Frau vorausgegangen sein.  
Neuenbürg, 25. Okt. (Maßregeln gegen die Zigeuner.) Wie aus einem Erlaß des Ministeriums des Innern hervorgeht, wurden in neuerer Zeit mehrfach reichsdeutsche Zigeuner, deren Wohnort außerhalb Württembergs gelegen ist, im Besitz von Wandergewerbebescheinigen getroffen, die von württembergischen Oberämtern ausgestellt wurden. Infolgedessen hat das Ministerium die Oberämter angewiesen, von der in § 61 der Gewerbeordnung vorgesehenen Befugnis (Personen, die um Ausstellung eines Wandergewerbebescheinigen nachsuchen, an die Verwaltungsbehörde ihres Wohnort zu verweisen) unter allen Umständen Gebrauch zu machen, so bald auch nur der Verdacht besteht, daß die Betreffenden Zigeuner sind.  
Neuenbürg. Der Apfelgenuß hat sich mit Recht immer weiter verbreitet, mehr aus instinktiuem Gefühl, als aus Kenntnis seiner einzelnen Wirkungen. Viele haben sich an den Genuß eines Apfels vor dem Schlafengehen so gewöhnt, daß sie denselben nie mehr missen wollen, weil sie eben seine angenehme und gesundheitsliche Wirkung verspüren. Ein Arzt sagt: „Der Apfelgenuß, besonders unmittelbar vor dem Schlafengehen, ist ein bewährtes Mittel zur Förderung der Gesundheit. Der Apfel

liefert nicht nur eine vorzügliche Nahrung, er ist zugleich eines der hervorragendsten diätetischen Mittel. Derselbe enthält mehr Phosphorsäure in leicht verdaulicher Verbindung, als irgend ein anderes pflanzliches Erzeugnis der Erde. Sein Genuß, besonders unmittelbar vor dem Schlafen, wirkt 1. vorteilhaft auf das Gehirn, 2. regt die Leber an, 3. bewirkt, wenn regelmäßig genossen, einen ruhigen Schlaf, 4. desinfiziert die Gerüche der Mundhöhle, 5. bindet die überflüssigen Säuren des Magens, 6. paralytisiert hämorrhoidale Störungen, 7. befördert die sekretierende Tätigkeit der Nieren, 8. hindert somit die Steinbildung, 9. schützt ferner gegen Verdauungsbeschwerden und ferner gegen Halskrankheiten.“ Wir fügen noch hinzu, daß reichlicher Apfelgenuß nach der Erfahrung eines amerikanischen Arztes ein Gegenmittel gegen die Gewohnheit zu reichlichen Biertrinkens ist. Äpfel verfeinern die Geschmacksnerven und erzeugen, aber nur bei reichlichem fortwährendem Gebrauch, Widerwillen gegen Bier. Saure Äpfel vor Schlafengehen gegessen, paralytisieren die üblen Wirkungen des Bieres.  
Ein langer und strenger Winter in Sicht? Wie einer Berliner Zeitung von einem naturkundigen Leser mitgeteilt wird, beobachtet man dieses Jahr in unseren Breiten ein eigenartiges Anzeichen eines kommenden langen und strengen Winters. Die Ameisen, die eminent klugen und fleißigen Geschöpfe,

haben wahre Herkulesarbeit verrichtet, indem sie ihre Erdhaufen mehr als doppelt so hoch aufgeführt haben als gewöhnlich, und indem sie ihnen die Form eines geraden, spitzen Kegels gaben. Diese Erscheinung kommt sehr selten vor und wird von Förstern, Landwirten und anderen Naturbeobachtern als ein charakteristisches Anzeichen für einen zu gewärtigenden strengen und langen Winter betrachtet. Da im übrigen in diesem Herbst auch noch andere Vorzeichen in der lebenden Natur vorhanden sein sollen, die auf einen strengen Winter deuten, so wird die Sache wohl stimmen. In den Vereinigten Staaten herrscht bereits abnorme Kälte. Eine Kältewelle, die von den Seen des westlichen Amerikas kommt, ist über das Land niedergegangen. Aus zahlreichen Städten werden große Schneefälle gemeldet, und auf den Flüssen ist die Schifffahrt durch den starken Eisgang lahmgelegt.

**Voraussetzliche Bitterung.**  
Das Ziel im Westen entsetzt sich noch stärker als bisher und erhält vom Ozean her Nachschub, so daß wir söhnige Bitterung mit ungewöhnlich warmen Temperaturen erhalten haben. Nach dem Nachlassen des Föhnwindes wird bei uns bewölkt, regnerisches Wetter und Abkühlung eintreten.

**Siehe zweites Blatt.**

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

**Die Herbstkontrollversammlungen im Jahre 1913**

- finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:
1. Kontrollplatz **Herrnals** am 5. November, 1 Uhr nachmittags beim Kurhaus (Konversationshaus) für die Gemeinden: Bernbach, Döbel, Herrnals, Loffenau, Neusäß, Notensol.
  2. Kontrollplatz **Wildbad** am 6. November, 9.30 Uhr vormittags bei der **Trinkhalle** für die Gemeinde: Calmbach, Wildbad.
  3. Kontrollplatz **Schönberg** am 6. November, 3 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Beinberg, Biefelsberg, Grunbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Raissenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schönberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.
  4. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. November, 8 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Gräfenhausen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach.
  5. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. November, 10 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Arnbach, Dennach, Engelsbrand, Feldrennach, Höfen, Ottenhausen, Schwann, Waldrennach.
  6. Kontrollplatz **Birkenfeld** am 7. November, 2.15 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinde: Birkenfeld.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Gnyldörle** haben zur Kontrollversammlung in **Simmertfeld**, O./A. Nagold, am **11. November, 8 Uhr vormittags** im Rathausaal zu erscheinen.

- Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:
1. Sämtliche Reservisten (einschließlich der zeitig selbst- und garnisonsdienunfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisonsdienunfähig bezeichneten Mannschaften).
  2. Die als zeitig anerkannten Invaliden und Rentenempfänger und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
  3. Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
  4. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1901 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins lebende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.
- Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.  
Säcke, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.  
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.  
Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.  
Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirksfeldwebel eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.  
Calw, den 20. Oktober 1913.

**K. Bezirkskommando.**

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.  
Neuenbürg, den 21. Oktober 1913.

**K. Oberamt.  
Ziegele.**

Die Kontrollversammlung in Wildbad findet nicht — wie bei der ersten Bekanntmachung berichtet — in der Turnhalle, sondern „bei der Trinkhalle“ statt.

**A. Oberamt Neuenbürg.  
Ausstellung für heimische ländliche Bauweise und Kleinwohnungswesen in Stuttgart Oktober bis November 1913.**

Die Bezirkseinswohner werden auf die von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel veranstaltete Ausstellung für heimische ländliche Bauweise und Kleinwohnungswesen, die im Oktober und November in Stuttgart im Ausstellungsgebäude gegenüber dem Landesgewerbemuseum stattfindet, aufmerksam gemacht.  
Unentgeltliche Besichtigung Werktags von 10—4 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags abends von 8—10 Uhr, Sonntags von 11—3 Uhr.  
Auskunft über Anlaufpreise und dergleichen durch einen Beamten mittags von 1/2 12—1/2 1 Uhr und an den Ausstellungsabenden von 8—9 Uhr.  
Den 27. Oktober 1913. Oberamtmann Ziegele.

**Neuenbürg.  
Bekanntmachung.**  
Im Monat **November d. J.** beginnt der **Wochenmarkt um 8 Uhr morgens,** **Schweinemarkt um 7 1/2 Uhr morgens.**  
Den 28. Oktober 1913. **Stadtschultheißenamt.  
Stirn.**

**Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.**

Der Verein begehrt am 7., 8. und 9. November 1913 in Stuttgart die **Feier seines 50jährigen Bestehens** mit dem aus Nr. 4 der Vereinsmitteilungen vom 15. Oktober d. J. ersichtlichen Programm.  
Die Vereinsmitglieder des Bezirks Neuenbürg beehre ich mich zu zahlreichem Besuch der festlichen Veranstaltungen einzuladen. Zu näheren Mitteilungen über das Programm und über die Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 8. November bin ich auf Wunsch gerne bereit. Auch mache ich darauf aufmerksam, daß der Zutritt zum Gesellschaftsabend am 8. November und zu der Sanitätskolonnenübung (einschl. Sonderzugbenützung) am 9. November für Vereinsmitglieder unentgeltlich ist, wogegen Karten zu der Festvorstellung im K. Hoftheater am 7. November zu halbem Preis abgegeben werden. Bestellungen auf solche Karten würde ich bis zum 3. November mit Vergnügen vermitteln.  
Neuenbürg, den 27. Oktober 1913.  
**Der Bezirksvertreter:  
Oberamtmann Ziegele.**

**I. und II. Hypotheken** beschafft  
**Stuttgarter Hypotheken-Agentur**  
Stuttgart, Fr. Albr., Büchsenstraße 10, Telefon 6903.  
Sonntags geöffnet 11—12 Uhr.

**K. Forstamt Calmbach.  
Lieferung und Verkleinerung von Wegunterhaltungsmaterial.**

1) Die Lieferung von 104 Waggons **Ruschelkalkschotter** zur Unterhaltung der schotterierten Wege in 1914 ist im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ bis spätestens **Mittwoch den 5. Novbr. d. J. vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt einzureichen, wofür selbst zu dieser Stunde deren Eröffnung erfolgt. Ueber die Lieferungsbedingungen und über die auf jeden Weg anzuliefernden Schottermengen erteilt das Forstamt nähere Auskunft.  
2) Anschließend hieran findet ein öffentlicher Abtrieb statt über die Lieferung des Bedarfs an **Kiefelsandsteinen** für die Wege im Distrikt **Räßling** während 5 Jahren; ferner über die **Beifahrer** von 3 Waggons **Porphyrsandstein** von der Station Calmbach auf das Kleinenzaltaltrüben und über das **Kleinenzaltaltrüben** von 71 ehm **Kiefelsandsteinen**.

**Grunbach.  
Zwangs-Versteigerung.**  
Am **Freitag, 31. Oktbr. 1913, nachmittags 4 Uhr**, wird gegen sofortige Barzahlung **1 Drogenschrank samt Inhalt** verkauft.  
Zusammenkunft beim Rathaus **Neuenbürg, 29. Oktober 1913.**  
**Wanner,**  
Gerichtsvollzieher bei dem **K. Amtsgericht Neuenbürg.**

**Wildbad.  
Einige tüchtige  
Bimmerleute**  
können sofort eintreten bei **Christian Schmid,**  
Zimmermeister.



Neusatz, 28. Oktober 1918.  
**Todes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
 l. Tochter und Schwester  
**Emma**  
 heute nach langem, schwerem Leiden im Alter  
 von 18 Jahren zu sich in die ewige Heimat  
 abzurufen, wovon wir Verwandte und Be-  
 kannte in Kenntnis setzen.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Eltern und Geschwister:  
**Familie Ernst Knöller, Gemeindepfleger.**  
 Beerdigung: Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

**Zimmerschützen-  
 Gesellschaft:**  
 Neuenbürg.  
 Der heutige  
**Schieß-Abend**  
 findet nicht statt, sondern  
 morgen Donnerstag verbunden  
 mit der **Abschiedsfeier** für  
 den Schützen **Max Maier.**  
 Um zahlreichen Besuch wird  
 gebeten.  
 Das Schützenmeisteramt.

Von der Reise zurück.  
**Zahnarzt J. Guenther**  
 Wildbad — Bergbahngebäude.  
 — Sprechstunden 9—7 Uhr. —

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien  
 für Lebensversicherungen, für Männer und  
 Frauen getrennte Rententafeln.  
 Gegründet  
 1833.  
**Allgemeine Rentenanstalt**  
 zu Stuttgart  
 Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.  
 Billigste  
 Prämientarife für Lebens-  
 wie für Rentenversicherungen.  
 Vertreter in allen grösseren Plätzen.

**Sägewerk**  
 mit 2 Vollgattern, Wasserkraft, neue Turbinen-Anlage,  
 Dampfkraft, treue Kundenschaft ist unter sehr günstigen Beding-  
 ungen preiswert zu verkaufen.  
 Näheres Ingenieurbüro Neumann, Abteilung B,  
 Stuttgart-Cannstatt.

Wildbad.  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Anständiges Mädchen, nicht  
 unter 20 Jahren, welches ser-  
 vieren kann und die Hausarbeit  
 mit übernimmt, wird gesucht.  
 Zeugnisse und Photographie  
 erbeten.  
 Hotel „Goldener Stern.“  
 Neuenbürg.  
 Bestellungen auf  
**französi. Nepsel**  
 werden noch angenommen.  
 Wiltb. Reif z. „Dösch“.

**Sekt „Matheus Müller“**  
 Hoflieferant, Eltville a. Rh.  
**„Müller Extra“**  
 Vertretung und Niederlage bei  
 Schmidt & Grosskopf, Neuenbürg.

Neuenbürg.  
 Suche zum baldigen Eintritt  
 ein solides, fleißiges  
**Mädchen,**  
 welches schon gedient hat.  
 Frau Pauline Gollmer.  
 Bestellungen auf prima saure  
**Mostäpfel**  
 nimmt entgegen  
 Wilhelm Frommer,  
 Holzhändler, Schwann.

Birkenfeld.  
**12 Btr. Hafer**  
 prima Ware, hat zu verkaufen  
 C. Secht, Steindreher.  
 Brödingen.  
**Dickrüben**  
 hat zu verkaufen  
 Friedrich Feiler,  
 Kirchenstr. 33.

Calmbach.  
 Morgen Donnerstag  
**Mekel-  
 Suppe,**  
 wozu freundl. einladet  
 Nicht zur „Sonne“.

**Aufsichts-  
 Postkarten**  
 in schöner Auswahl empfiehlt  
 C. Meeh'sche Buchhandlg.

**Bildschön**  
 macht ein zartes, reines Gesicht, rosi-  
 ges, jugendfrisches Aussehen und  
 weicht, schöner Teint. Alles dies  
 erzeugt  
**Stedenpferd-Seife**  
 (die beste Milkenmilch-Seife)  
 à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht  
**Dada-Cream**  
 welcher rote und rissige Haut weich und  
 sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei  
 Karl Maßler; Adolf Lufmann in  
 Neuenbürg.

3. Große Überlinger  
 Münster-Bau  
**Geld-Lotterie**  
 Ziehung am 11. u. 12. Sept. 1918.  
 6289 Goldgewinne Mark:  
**155.000**  
**60000**  
**20000**  
**10000**  
 etc. etc. etc.  
 Lose à 3 Mk. 10 Lose 28 Mk.  
 Porto und Liste 20 Pf. extra  
 empfiehlt die Generalagentur  
 Eberhard Felzer, Stuttgart  
 Friedrichstraße 56.

Das selbsttätige  
**Waschmittel**  
 heisst  
**Persil**  
 Der grosse Erfolg!  
 Henkel's Bleich-Soda

In Neuenbürg zu haben in der C.  
 Meeh'schen Buchhandlung; in  
 Herrnsalb bei Ang. Walther.  
 Zur Lieferung der  
**Briefumschläge**  
 für den amtlichen Verkehr  
 der Gemeinden  
 empfiehlt sich bei gleichen Preisen  
 wie die auswärtigen Groß-  
 geschäfte die  
 C. Meeh'sche Buchdruckerei.

**„Amandus und Maria“**

<p>1</p>	<p>4</p>
<p>Es lebten glücklich und zufrieden          Amandus und Maria Zieten.          Sie liebte ihn, er liebte sie,          Nichts störte ihre Harmonie.</p>	<p>Auf Butter war er ganz versessen          Zum Brot sowohl, als in dem Essen.          Frau Zieten rang verweilungsvoll          Und wußt nicht, was sie machen soll.</p>
<p>2</p>	<p>5</p>
<p>Doch langsam kamen auch die Sorgen          Man musste rechnen, musste borgen.          Dadurch gab's manchmal mit der Zeit          So hin und wieder kleinen Streit.</p>	<p>Fürwahr die Butter hoch in Ehren,          Doch nichts ist leichter zu entbehren!          Sprach da zu ihr Cousine Lona,          „So gut wie Butter ist Palmona“</p>
<p>3</p>	<p>6</p>
<p>Die Lebensmittel wurden teuer,          Die Schuh, die Kleider auch die Steuer,          Dabei war Zietens Zunge fein,          Es durfte nur das Beste sein!</p>	<p>Man setzt Palmona auf den Tisch,          Er findet sie besonders frisch!          Es schmeckt! Man spart! Und Glück u. Frieden          Zieht frohlich wieder ein bei Zieten!</p>

PALMONA: PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE  
 IVO RUMONNY.

Druk und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

